

## Geflügelzuchtverein Bingenheim 1938

Unter der Bezeichnung KLEINTIERZUCHTVEREIN BINGENHEIM wurde am 28. Mai 1938 der heutige Geflügelzuchtverein gegründet.

In der ersten Hauptversammlung wurde Albert Helfrich zum Vereinsführer und Wilhelm Reichhardt zu dessen Stellvertreter gewählt. Der stellvertretende Vereinsführer war gleichzeitig Leiter der Abteilung Brieftauben. Die weiteren Vorstandsmitglieder waren Hugo Helfrich, Friedrich Kappes, Walter Waas, Adolf Wagner und Alfred Mattern.

Der zu diesem Zeitpunkt bereits bestehende Reisebrieftauben-Klub wurde mit einem Kassenbestand von 36 Reichsmark in den Kleintierzuchtverein übernommen.

Es entstand schnell eine rege Vereinstätigkeit. Im Ort wurden Legelisten verteilt, um die Leistung der einzelnen Rassen zu erfassen, die Fachzeitschrift „Geflügelbörse“ wurde auf Vereinskosten bezogen und im Vereinslokal Mattern ausgelegt.

In den Gründungsjahren wurden in regelmäßigen Abständen Werbemaßnahmen beschlossen, um die Anzahl der Mitglieder weiter aufzustocken. Dies hatte auch den gewünschten Erfolg.

Bereits im Oktober 1938 wurde von den Vereinsmitgliedern an der Ausstellung in Dorheim teilgenommen. Für die Kreisgeflügelschau in Ober-Widdersheim wurden 5 Reichsmark als Preisgeld gestiftet.

Im Kleintierzuchtverein widmete man sich neben der Geflügelzucht auch den Rassekaninchen. Alfred Mattern wurde zum Leiter der Kaninchenzucht ernannt, die Vereinsrasse waren „Blaue Wiener“.

Sorgsam achteten die Vorstandsmitglieder darauf, dass die im Ort befindlichen Gastwirte Otto Pipp und Heinrich Münch bei Veranstaltungen gleichermaßen berücksichtigt wurden. So ist den Protokollen zu entnehmen, dass eine Karnevalsveranstaltung im Januar 1939 im Saale von Otto Pipp unter der Voraussetzung abgehalten werden sollte, dass eine für den ersten Pfingstfeiertag geplante Vereinsfeier bei dem Gastwirt Heinrich Münch stattfindet.

Die musikalische Unterhaltung bei Veranstaltungen schlug damals mit 45 Reichsmark pro Abend zu Buche.

Während der Kriegsjahre war die Vereinstätigkeit stark eingeschränkt, kam allerdings nie ganz zum Erliegen. In diese Zeit fallen auch Protokollbucheinträge, die nachdenklich stimmen. So mussten alle Brieftaubenzüchter polizeilich gemeldet werden, 1944 musste vom Verein ein Fellsammler bestimmt werden. Alle Kaninchenzüchter hatten die Felle von geschlachteten Hasen dort abzuliefern.

Der ursprünglich festgesetzte Monatsbeitrag von 30 Pfennig wurde im April 1939 für die Dauer des Krieges auf 10 Pfennig reduziert.

Von Entbehrungen zeugt auch der Eintrag, dass über den Verein Briketts zum Aufheizen der Kükenheime bezogen wurden. Diese wurden ausschließlich an die Kükenheimbesitzer abgegeben.

Seit der ersten Versammlung nach dem Krieg, am 7. April 1946 begann das Vereinsleben wieder aufzublühen. Vergnügungsveranstaltungen in eigener Regie gehörten wieder zu den Aktivitäten, wie auch die regelmäßige Teilnahme an Ausstellungen.

Zu diesem Zeitpunkt ergaben sich erstmals Veränderungen im Vorstand. Vorsitzender blieb jedoch weiterhin Albert Helfrich.

Im Jahre 1948 wurde vom Verein die Kaninchenzucht abgemeldet, nachdem man zwischenzeitlich auf „Weiße Wiener“ als Vereinsrasse gewechselt hatte.

1950 erfolgte die Gründung einer Jugendgruppe, die unter der Leitung von Christian Bingel, dem späteren Vereinsvorsitzenden, geführt wurde. In diese Zeit fiel auch die Anschaffung von benötigten Käfigen.

Im Jahre 1951 wurde Christian Bingel zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die ersten Zuchtfreunde wurden in dieser Zeit zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Hier seien stellvertretend nur die Mitglieder Philipp Schäfer, Adolf Luther und Otto Pipp erwähnt. Eine entsprechende Feier fand in der Gaststätte des Mitgliedes Mattern statt.

In der Jahreshauptversammlung 1957 stellte der Vorsitzende voller Stolz fest, dass sich die Mitgliederzahl konstant gehalten hatte und der Geflügelzuchtverein Bingenheim im Kreisverband nach wie vor der stärkste Verein war.

Ausflüge, Tanzveranstaltungen, selbst organisierte und fremde Ausstellungen rundeten im Laufe des Jahres das Vereinsleben ab.

Mit großem Erfolg wurden von Bingenheimer Züchtern auch überregionale Ausstellungen, wie etwa die Nationale Junggeflügelschau in Hannover beschickt.

Der langjährige Schriftführer Paul Wangerin verzog 1957 nach Frankfurt am Main. Bei seiner Verabschiedung wurde er vom Vorsitzenden zum Ehrenmitglied ernannt.

Das 20-jährige Bestehen im Jahre 1958 wurde mit einer kleinen Feier begangen.

In der Mitgliederversammlung Ende Mai 1958 blickte der Vorsitzende Albert Helfrich zurück auf das Vereinsleben vom Gründungstag bis zum 20-jährigen Bestehen. Insbesondere schilderte er die Kriegs- und Nachkriegsjahre, die auch den Geflügelzuchtverein Bingenheim in eine Krise gestürzt hatte. Einige Bingenheimer waren aus dem Krieg nicht zurückgekehrt.

In der Jahreshauptversammlung am 16.01.1960 gab der langjährige 1. Vorsitzende Albert Helfrich das Zepter an Christian Bingel ab.

Zum 2. Vorsitzenden wurde Erich Lohfink, Willi Stete übernahm von Jakob Altgassen das Amt des Rechners.

Bei dieser Versammlung wurde beschlossen, dass zukünftig bei dem Mitglied Alfred Mattern das Vereinslokal angesiedelt wird.

Christian Bingel dankte dem scheidenden 1. Vorsitzenden und versprach, sich auch künftig tatkräftig für die Belange des Geflügelzuchtvereins und dessen Fortbestand einzusetzen.

Im Jahre 1965 wurde das Vereinslokal in die Gaststätte „Stadt Offenbach“ zu Heinz Hillmer verlegt.

Bei dieser Gelegenheit darf festgestellt werden, dass fast alle Versammlungen erst gegen Mitternacht beendet wurden. Es sei dahingestellt, ob tatsächlich so lange gefachsimpelt wurde, oder ob man letztlich gemeinsam noch einige Stunden in gemütlicher Runde verbrachte.

Das Vereinsleben kam jedenfalls auch in dieser Phase nicht zu kurz. Man nahm weiterhin an zahlreichen Veranstaltungen teil und besuchte Ausstellungen.

1964 musste der 2. Vorsitzende Erich Lohfink sein Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung stellen. Der langjährige Schriftführer Hermann Joh. Schwab gab aus gesundheitlichen Gründen sein Amt ab.

Neuer 2. Vorsitzender wurde Rudolf Winter, in das Amt des Schriftführers wurde Erich Helfrich gewählt. August Hensel wurde Pressewart.

1968 beteiligte man sich mit einem Festwagen an dem 50-jährigen Jubiläum des KSV Bingenheim.

In den folgenden Jahren ergaben sich bei der Zusammensetzung des Vorstandes keine Veränderungen.

In der Jahreshauptversammlung 1974 übernahm der langjährige Schriftführer Hermann Joh. Schwab erneut diese Position, sein Stellvertreter wurde Lothar Müller.

1975 übernahm Kurt Schwab das Amt des Rechners, 1976 wurde Willi Reuhl als 2. Schriftführer in den Vorstand gewählt.

Die für 1976 geplante Geflügelschau musste leider abgesagt werden, da keine Preisrichter zu bekommen waren.

Bei der Jahreshauptversammlung 1978 wurde Lothar Müller 2. Vorsitzender.

Für den im Jahre 1980 verstorbenen langjährigen Schriftführer H. J. Schwab wurde kurzfristig Erich Helfrich in den Vorstand berufen.

Im gleichen Jahr feierte Christian Bingel seinen 70. Geburtstag.

1981 gab Christian Bingel sein Amt als 1. Vorsitzender nach 21 Jahren aus Alters- und Gesundheitsgründen ab. Zum 1. Vorsitzenden wurde Lothar Müller gewählt, 2. Vorsitzender wurde Willi Reuhl.

Zu den alljährlich stattfindenden Aktivitäten des Vereins wie Ausflüge und Ausstellungen kamen jetzt auch Veranstaltungen in Form von Hahnenwettkrähen und Jungtierbesprechungen. Der Käfigraum neben dem Feuerwehrgerätehaus konnte in Eigenleistung mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde neu hergerichtet werden.

1987 veränderte sich fast der gesamte Vorstand: Beide Vorsitzenden gaben ihre Posten auf. Erster Vorsitzender wurde Kurt Schwab, zweiter Mann im Verein wurde Manfred Stephan. Das Amt des Schriftführers übernahm Gerold Reuhl, Rechner wurde Lothar Müller.

1988 feierte der Geflügelzuchtverein mit einem großen Fest sein 50-jähriges Bestehen. Im gleichen Jahr gab es eine Jubiläumsausstellung, die mangels geeigneter Räume in Echzell durchgeführt wurde.

In den kommenden Jahren blieb das Vereinsleben im gewohnten Lauf. Hahnenwettkrähen und Ausstellung waren zu regelmäßigen Veranstaltungen geworden. Bingenheimer Hähne waren auf allen Wettkrähen umliegender Vereine vertreten und bescherten ihren Besitzern so manchen schönen Preis.

Bei der Jahreshauptversammlung im Januar 1998 wurde Uwe Lohfink zum 1. Vorsitzenden gewählt, Kurt Schwab blieb dem Verein als Beisitzer erhalten.

Nach dem plötzlichen Tod Uwe Lohfinks übernahm im Januar 2005 Torsten Stephan die Position des 1. Vorsitzenden im Geflügelzuchtverein Bingenheim.

Der Vorstand besteht bei Schriftsetzung aus den folgenden Mitgliedern:

1. Vorsitzender Torsten Stephan
2. Vorsitzender Dietmar Roos

Rechner Lothar Müller

1. Schriftführer Gerold Reuhl

2. Schriftführer Joachim Hofmann

Jugendobmann Joachim Hofmann

Beisitzer Siegfried Wagner, Günter Schneevogt, Kurt Schwab

Käfigwart Manfred Stephan

Ehrenmitglieder sind Helmut Müller, Kurt Wagner, Horst Lehr, Lothar Müller,  
Manfred Stephan und Kurt Schwab